





## Und es geht doch! Asien mit Kind

Mit der Ankunft des ersten Sprösslings werden aus Globetrottern oft Nordsee-Fahrer und mallorquinische Cluburlauber. Schade, denn gerade in Fernost gibt es viele Reiseziele, die Europa in puncto Kinderfreundlichkeit um Längen schlagen



**Schnelle Verbrüderung auf Borneo: Die Neugier auf den ausländischen Gast ist auf einheimischer Seite genauso groß wie umgekehrt**



**Essen in Taiwan: Die Sache mit den Stäbchen ist schnell gelernt**

**U**nverantwortlich! Gefährlich! Gar nicht machbar! Um Gottes Willen ... Wer sich als Asienreisender mit Kind outet, muss sich allerhand Vorwürfe gefallen lassen – vor allem aus dem Munde jener, deren Reise-Horror-Skala in der Vorstellung gipfelt, auf dem Langstreckenflug neben einem fremden Kleinkind zu sitzen.

Dabei machen es viele asiatische Länder Familien leicht, denn Kinder (egal welcher Nationalität) ge-

hören fraglos zum Alltag dazu. Und Kinderfreundlichkeit hat in Fernost nichts mit Abwaschbarkeit oder Bärchen-Tellern zu tun, sondern dem angenehmen Gefühl, gerade mit Kind ganz besonders willkommen zu sein.

#### Buchen statt suchen

Sicher ist jedoch: Mit Kind reist es sich anders, als zu Backpackers Zeiten. Schon weil niemand im Ernst versuchen würde, all die Spielsachen, Kleidungsstücke, Notfallmedikamente oder sogar Windeln auf dem Rücken mitzuschleppen. Auch in Sachen Flexibilität sind Einbußen unvermeidbar. Um es deutlich zu sagen: Wer mit Kind reist, tut gut daran, eine ordentliche Übernachtungsgelegenheit vorzubuchen, wobei das kleine Budget in Asien nicht unbedingt ein Hinderungsgrund sein muss. In Malaysia beispielsweise sind Luxus-Hotels so günstig wie nirgendwo sonst in der Welt. Im

Hotel lässt sich ein erholsames und vor allem ungestörtes Mittagsschläfchen eben besser arrangieren, damit der Nachwuchs mit neuer Kraft in den Nachmittag starten kann. In vielen Städten Asiens gibt es neben den üblichen Hotelzimmern kleine Apartments mit Küche und Zimmerservice zu mieten. Vor allem in der Nebensaison sind sie nicht immer teurer, bieten aber die Möglichkeit, auch einmal gewohnte Kost in ruhiger Umgebung zu servieren. Vor dem Hotel stellt sich die nächste Herausforderung – der Straßenverkehr. Es stimmt schon: Asiatische Taxifahrer, ja Autofahrer allgemein, sind in den meisten Ländern nicht wirklich ein Vorbild für die Verkehrserziehung. Realistischerweise kommt man als Familie kaum umhin, sich doch dem einen oder anderen Niki-Lauda-Imitator anzuvertrauen, denn nicht alle Strecken sind per Bus, Zug oder U-Bahn zu bewältigen. Eine Sitzerrhöhung, die

sich bequem an den Koffer binden lässt, schafft hier Sicherheit für den Nachwuchs, sofern das Taxi mit Gurten ausgestattet ist. In den meisten Großstädten Ostasiens trifft dies jedoch auf fast alle modernen Taxis zu.

### Tipps fürs Fliegen

All diese kurzen Fahrten verblasen jedoch vor der großen Herausforderung, die Eltern am meisten fürchten: dem Flug. Zu Unrecht übrigens. Mit dem riesigen Flugzeug fliegen, fünfmal hintereinander denselben Kinderfilm schauen und die permanente Aufmerksamkeit der Eltern genießen, ist für viele Kinder erst einmal ein rundum attraktives Paket, vorausgesetzt sie verbringen nicht schon im Alltag jeden Tag Stunden vor dem Fernseher. Bei kleinen Kindern lautet das Geheimnis des gelungenen Flugs „Spielzeug“. Möglichst kleinteilig, am besten Bausätze wie Legosteine oder Ähnliches, an dem es sich lange und wiederholt basteln lässt. Ein gewisser Schwund wird einkalkuliert, denn die Hälfte bleibt für immer in den Ritzen der Sitze stecken oder verschwindet unter den Sohlen des fluchenden Sitznachbarn. Auch Malzeug gehört ins Gepäck (allerdings keine spitzen Buntstifte, die bei Turbulenzen im Gesicht landen können). Ansonsten gilt: Kinder sind korrupt. Pädagogisch verwerflich, aber höchst effizient sind kleine Packungen von Süßkram, der sonst nie auf dem Speiseplan steht. Bei Start und Landung helfen Kaugummi beim Druckausgleich der Ohren. Nicht zuletzt sorgt ausreichend Platz für Ruhe. Auch Kinder unter drei, die nicht mehr in die „Baby-Cots“ der Flugesellschaft passen, aber noch zum günstigen 10-Prozent-Tarif fliegen dürfen, sind (auch wenn es finanziell schmerzt) auf einem eigenen Sitz besser untergebracht.

Außerdem sollte man auch Kinder, die bereits tagsüber trocken sind, unbedingt mit einer Windel abdichten, denn der überaus dringende Gang



**China bietet viele Sehenswürdigkeiten von Weltklasse, die auch für Kinder interessant sind – zum Beispiel die Große Mauer**

zur Toilette steht natürlich nur an, wenn gerade der Duty-free-Wagen den Gang versperrt, Turbulenzen das Flugzeug schütteln oder bereits acht Passagiere vor der Toilette warten. Bei Nachtflügen lohnt es sich, beim Check-in explizit nach leeren Sitzen zu fragen. Ist der Flug nicht vollständig ausgebucht, ist es hin und wieder möglich, die Gangplätze des mittleren Blocks zu buchen und die beiden leeren Plätze dazwischen zu nutzen – in der Regel wird dort kein weiterer Gast platziert, solange noch Alternativen bestehen.

### Die Kinder im Zaum halten

So wahrhaftig die asiatische Kinderliebe auch ist – Asiaten freuen sich, wenn die westlichen Besu-

cher diese Kinderliebe nicht nur selbstverständlich annehmen, sondern wenn sich der Nachwuchs wahrhaftig als „lieb“ erweist. Das heißt: Kindergelächter ist wunderbar. Wildes Gekreische, ohne dass die Eltern irgendwann einmal Ruhe anmahnen oder das plärrende Kind trösten, schon weniger. Für viele Asiaten bedeutet es puren Stress, zuzuschauen, wie westliche Eltern in ihren Augen fahrlässiges oder ungebührliches Verhalten tolerieren.

### Die medizinische Versorgung ist ausschlaggebend

Dies gesagt, bleibt eigentlich nur noch ein Ziel auszusuchen. Allen Skeptikern sei eingestanden: Nicht jedes Land eignet sich – vor allem

aus medizinischer Sicht. Malaysia, Japan, Taiwan und Thailand zum Beispiel, aber auch Städte wie Hong Kong oder Singapur, leisten sich ein hervorragendes Gesundheitswesen auf europäischem Niveau, anglophone Ärzte inklusive. Bei Fieber oder unklaren Erkrankungen lässt sich hier schnell feststellen, ob etwas Ernstes vorliegt.

Kinder bis zu einem Jahr sind trotzdem keine geeigneten Begleiter, es sei denn die Reise findet auf Luxus-Niveau statt: Vor allem der klassische Reisedurchfall kann bei Säuglingen schnell bedrohlich werden, zudem sind sie noch nicht vollständig gegen die üblichen Kinderkrankheiten geimpft. Auch Malaria-Gebiete, die eine Prophylaxe erfordern, sind nicht zu empfehlen. Dabei gilt es, detailliert im nächsten Tropeninstitut nachzufragen: In vielen Ländern Asiens tritt die Krankheit nur regional begrenzt auf, sodass sich der pauschale Reiseführereintrag „Malariagebiet“ als überzogen erweisen kann. Denn auf welches Gebiet beziehen sich die Statistiken, aus welchem Jahr stammen sie – und wann wurden die Daten das letzte Mal aktualisiert? Geht es um regional differenzierte Auskünfte, sind auch die Tropeninstitute hin und wieder überfragt. Im Zweifelsfalle lohnt es sich, per E-Mail bei der World Health Organization (WHO) vor Ort nachzufragen – auf Englisch, versteht sich. So ist beispielsweise die malaysische Borneo-Provinz Sabah in den meisten Malariakarten als Hochrisiko-Gebiet eingetragen. Die Nachfrage in Malaysia ergab jedoch ein differenziertes Ergebnis: An der Küste, so der WHO-Vertreter, sei keine Prophylaxe nötig, wohl aber, wenn Dschungel-Übernachtungen geplant sind.

Wer Bedenken hat, sollte sich bei mehreren Stellen erkundigen und darauf achten, dass diese nicht immer dieselben Quellen zu Rate ziehen. Sicher ist: Fernreisen sind nicht der richtige Moment, am



Wie leben eigentlich andere Menschen? Wer früh auf Reisen geht, erweitert den Horizont ganz automatisch

Sinn und Zweck von Impfungen zu zweifeln. Das deutsche Standard-Set ist unerlässlich, und auch die Hepatitis-A-Immunsierung sollte vor Reisen in heiße Länder auf dem Programm stehen. Ganz nebenbei sei angemerkt: Wer sich den Risiken von Tropenkrankheiten nicht aussetzen möchte, findet auch in Asien eine Fülle von Reisezielen mit moderatem Klima.

### Die Altersfrage

Ab welchem Alter Kinder Fernreise-geeignet sind, ist Ansichtssache. Drei- oder Vierjährige mögen leichter krank werden, weil sie ihre Umwelt gerne sprichwörtlich begreifen und damit automatisch mit mehr fremden Keimen in Berührung kommen. Andererseits kann man sie noch bequem im Buggy schieben und damit in quirligen Situationen gut im Auge behalten. Ab fünf Jahre sind Kinder durchaus schon in der Lage, die Unterschiede einer fremden Kultur zu erfassen und sich an Verhaltensregeln zu halten. Da sie mobiler sind, sollten sie für den Notfall immer eine Visitenkarte mit der Handy-Nummer der Eltern bei sich tragen.

Die Mär, dass vor allem Kinder besonders sensibel auf Veränderungen im Tagesablauf reagieren, stimmt nicht unbedingt: Wenn die Eltern ganz offensichtlich Spaß an der Reise haben, ist auch der Nach-

wuchs meist gut gelaunt. Gleiches gilt für die Zeitumstellung: Dank des spannenden, exotischen Angebots und der vielen fremden Eindrücke ist der Nachwuchs abends so erschöpft, dass der Schlaf ganz sicher kommt. In den ersten Tagen lohnt es sich anderenfalls bis abends durchzuhalten und möglichst viel Licht zu tanken (ohne sich zwingend der direkten Sonneneinstrahlung auszusetzen), dies fördert die Umstellung.

### Nicht „ob“, sondern „wohin“

Die folgenden Länder eignen sich allemal für eine Individual-Reise mit Kind, sofern man sich nicht in abgelegene Regionen ohne medizinische Versorgung wagt.

### Singapur

Singapur ist sauber, wie manch ein Globetrotter fast schon ein wenig vorwurfsvoll feststellt. Familien kann dies jedoch nur recht sein: Selbst die Straßenstände sind so proper, dass jede deutsche Pommeshbude einpacken kann. Die Stadt ist medizinisch top ausgerüstet, bei aller Ordnung dennoch charmant-exotisch und zudem noch mit überaus zivilem Straßenverkehr gesegnet. Erziehung wird hier großgeschrieben, und so bietet Singapur viele kurze Ausflugsprogramme (zum Beispiel Bootsfahrten, den Nachtzoo oder Dschungel-Kurtrekking im Bu-



Rund um die Uhr getätschelt und fotografiert: Westliche Kinder sind in China eine echte Attraktion

kit-Timah-Reservat mitten in der Stadt). Eine ideale Städte-Destination für kulturell interessierte Familien, die sogar auf der Insel Sentosa noch Strand-Flair bietet. Englisch ist zudem die wichtigste Verkehrs- und Staatssprache. Besser geht es einfach nicht!

### Malaysia

Tropische Strände, hoher Lebensstandard und ein spannender kultureller Mix aus malaiisch-chinesisch-britisch-indischen Elementen. Zudem bietet kein anderes Land so viel Luxus zum kleinen Preis. Englisch wird fast überall gesprochen. Die typisch asiatische Hektik und

Enge gibt es in Malaysia kaum – dafür aber grandiose Naturerlebnisse, Baumhaus-Hotels und unvergessliche Tier-Begegnungen, die auch kleinen Kindern gerecht werden. Vor allem Eltern, die sich auch ein wenig Ruhe gönnen wollen, sind hier richtig. Wenn es ein wenig spannender werden darf, bieten sich auch die beiden Borneo-Provinzen Sabah und Sarawak an.

### Indonesien: Bali und Riau

Ähnlich erholsam gestaltet sich auch die kleine Insel Bali: Kinder sind immer willkommen und werden rundum verwöhnt. Dank des gut ausgebauten touristischen Netzes lässt sich hier ein erholsamer Familienurlaub verbringen. Viele Clubs bieten zudem Kinderbetreuung an. Ob sich der Nachwuchs auf Englisch betreuen lässt, ist eine andere Frage – nicht alle Kinder reagieren gelassen auf diese Umstellung, sodass man sich nicht darauf verlassen sollte. Ähnlich gut ausgestattet sind die indonesischen Riau-Inseln vor Singapur – und im Krisenfall ist der Stadtstaat nicht weit.

### China

Shanghai, Beijing oder Nanjing – die Großstädte an der Küste Chinas

sind mit hervorragenden Hotels, Kliniken und der wahrscheinlich kinderfreundlichsten Umgebung gesegnet, die man sich wünschen kann. Nirgendwo sonst dürfen sich Kinder so viel erlauben. Vielleicht weinen chinesische Kinder deshalb erwiesenermaßen weniger? Was es hier nicht gibt, sollte man allerdings auch dazu sagen: Totale Ruhe, Erholung am einsamen Strand sucht man vergebens. Nach zwei Wochen hat der europäische Nachwuchs gefühlte 2.000-mal für Erinnerungsfotos Modell gestanden und wahrscheinlich genauso oft die Wangen getätschelt bekommen.

### Taiwan

Für Familien ist Taiwan eine echte Fünf-Sterne-Destination, die leider oft übersehen wird: Die Insel glänzt mit hohem Lebensstandard, pünktlichen Verkehrsmitteln, sehr guter medizinischer Versorgung und sauberen Restaurants – all dies vor gigantischer Natur-Kulisse! Kinder sind grundsätzlich immer dabei, selbst in den heißen Thermalquellen planscht der Nachwuchs mit. In kaum einem anderen Land werden ausländische Kinder so sehr verhätschelt wie hier. Auch hier zeigt sich die chinesische Kul-

## Verlosung

Wir verlosen zwei Exemplare des Buches „Reisfelder – mit meiner Tochter auf Abenteuerreise nach Indonesien“ von Patrice Kragten-Hackel ([www.travelkid.at](http://www.travelkid.at)). Bitte schicken Sie uns eine Postkarte



an Asia Vision Verlag, Rudolfstraße 22–24, 60327 Frankfurt am Main mit Ihrem Namen, Ihrer Anschrift und Ihrer E-Mail-Adresse.

tur von der familienfreundlichen Seite.

### Hong Kong

Auf den ersten Blick scheint die Stadt keine ideales Kinder-Reiseziel. Doch der Eindruck täuscht. Zahllose Strände, gut ausgebaute Trekkingpfade (keine 20 Minuten von den Business-Zentren auf Hong Kong Island entfernt!) und eine Vielzahl von kindgerechten Museen und Themenparks bieten Familien die Möglichkeit, touristisches Sightseeing und Kinder-Spaß zu kombinieren. Hinzu kommt ein weiterer enormer Vorteil, nämlich dass die Staatssprache Englisch ist.

### Japan

Wer in Japan in einer traditionellen Herberge oder der lokalen Bed&Breakfast-Variante „Minshuku“ übernachtet, schläft auf einem Futon. Preislich macht es hier meist keinen Unterschied, wenn auch noch ein Kind dabei ist. Ansonsten besticht Japan mit hoher kultureller Dichte, westlichem Lebensstandard mit asiatischem Flair, besten Sicherheitsstandards, nahezu null Kriminalität und viel Kinderliebe. Krankheiten sind hier kaum zu befürchten und Kinder sind immer willkommen. Vor allem in Restaurants wird alles geboten, um die kleinen Gäste zufriedenzustellen.



Begegnungen wie diese bieten auch zu Hause in der Schule noch viel Gesprächsstoff

### Thailand

Ideal für Familien mit Erholungsbedarf: endlose Strände, vielfältige Küche und viele gute Hotels, die auf Kinder eingestellt sind. Vielerorts bieten sich zudem wunderbare Schnorchel-Möglichkeiten: Bunte Fische und breite, feine Sandstrände unter Palmen sprechen auch kleinere Kinder an. Nicht zuletzt ist die Infrastruktur an der Küste gut ausgebaut. Reisen ins Landesinnere sind eher für ältere Kinder geeignet.

### Die No-gos

Nein, das ist keine Inselgruppe, sondern die Liste der Länder, die man mit kleinen Kindern nicht unbedingt ansteuern sollte. Ohne sich auf Burma, Himalaya-Trekking in Nepal oder andere arme Länder zu versteifen. Erfolgreiche Gegenbeispiele gibt es immer, dennoch sollte man Reisen in Länder mit hoher Kindersterblichkeit und miserabler medizinischer Versorgung sorgfältig überdenken. Ein harmloser Reisedurchfall kann einem Kleinkind ohne passende Medikamente schnell zum Verhängnis werden.

### Die Pauschal-Alternativen

Wer sich die Organisation einer individuellen Asienreise mit Kind nicht allein zutraut oder den Informationsaufwand scheut, muss noch lange nicht auf Asien-Urlaub verzichten. Seit einigen Jahren haben auch die Veranstalter den Fernreisemarkt für Familien entdeckt. Allen voran bietet Djoser Reisen aus Köln einen ganzen Junior-Katalog ([www.djoserjunior.de](http://www.djoserjunior.de)), der auch die asiatischen Länder Indien, China, Vietnam, Thailand, Malaysia und Indonesien enthält. goXplore ([www.goxplore.de](http://www.goxplore.de)), eine Marke des GeBeCo-Konzerns, bietet unter dem Namen „Family Trips“ Familienreisen nach China, Vietnam und Thailand an. Bei GeBeCo selbst ist eine Privatreise Nepal im Programm, die sich explizit an Familien mit Kindern richtet, während Thomas Cook eine Thailand-Rundreise für Familien verkauft. Im

Nachbarland Österreich hat der Veranstalter Travelkid [www.travelkid.at](http://www.travelkid.at) maßgeschneiderte Reisen, auch mit Kleinkind, nach Malaysia und Indonesien im Programm, weitere Destinationen sind in Vorbereitung.

Derart vorbereitet bleibt nur noch zu hoffen, dass sich der (erwachsene) Nebenmann im Flugzeug zu benehmen weiß und nicht schon beim Anblick eines Kindes in die Schockstarre verfällt.

*Françoise Hauser*

## Reiseangebote

### Rundreise

#### Malaysia mit Kleinkindern

13-tägige Rundreise. Höhepunkte: Kuala Lumpur, Bukit Merah, Penang, Langkawi. Dt.-spr. oder engl.-spr. RL, Ü/F, ab 2.055 Euro p. P. im DZ, inkl. Pkw- und Bootstransfer. Travelkid, Tel.: +43 (0) 676 7101330, [www.travelkid.at](http://www.travelkid.at)

### Vietnam Family Adventure

12-tägige Erlebnisreise. Höhepunkte: Hanoi, Hue, Halong-Bucht, Hoi An, Mekong-Delta, Ho-Chi-Minh-Stadt. Ü/HP, ab 819 Euro p. P. im DZ, inkl. Transfer, Boots- und Rikschafahrt. GoXplore, Tel.: +49 (0) 431 5446180, [www.goxplore.de](http://www.goxplore.de)

### China mit Kindern

21-tägige Gruppenreise. Höhepunkte: Beijing, Xi'an, Chengdu, Lijiang, Dali, Kunming, Guilin, Yangshuo, Guangzhou, Hong Kong. Ü/F, ab 1.895 Euro p. P. im DZ, inkl. Flug, Transport. Djoser Junior, Tel.: +49 (0) 221 9201580, [www.djoserjunior.de](http://www.djoserjunior.de)

